wundertes Gesicht und wollte sie sehen. Franz halte dieselbe auch gleich und beide bemerkten, wie des Zwerges Augen glänzten. Dieser ergriff sie und versprach ihnen viele Säcke mit Gold und Diamanten, wenn er die kleine Axt bekommen könnte. —

„Nein, du Knirps, bekommen sollst du sie nicht, aber sagen mußt du uns, was es damit für eine Bewandtnis hat."

Da lachte der Zwerg und schwur hoch und teuer, daß ihm eher die Zunge im Munde verdorren sollte, ehe er den Wert der Axt erkläre. Ritter Felsen machte aber ein gar grimmiges Gesicht, setzte ihm seinen Dolch in die Seite und drückte die Spitze desselben immer tiefer in's Fleisch hinein. Der Zwerg brüllte mörderisch, doch Ritter Felsen ließ nicht nach bis der Zwerg schrie: „Ich will's sagen! Ich will's sagen!" Nun ließ der Ritter etwas nach und der Zwerg fing an zu erklären:

„Hier auf der Zunge des Drachenkopfes stehen Buchstaben, diese heißen zusammengesetzt ‚Emir nach'. Wenn man die Axt in die Höhe wirft und die Worte ‚Emir nach' nebst dem Ort oder dem Dinge, das man sucht, ruft, so fällt stets die Axt so herunter, daß der Drachenkopf da zu liegen kommt, wo der Gegenstand oder der Ort liegt, welchen man gerufen hat."

Ritter Felsen, welcher den Zwerg festhielt, beauftragte Franz die Axt zu werfen und „Emir nach Osten!" dabei zu rufen. Als die Axt herunter kam, lag der Stiel mit dem Drachenkopf nach Osten zu wo die Sonne stand, denn es war noch früh am Morgen. Dies war richtig; aber Franz machte noch mehr Probewürfe und ließ die Axt nach Süden, Westen, Norden und nach seinen Heimatsort zu fallen und alles war richtig. —

„So, nun kann der kleine Mann wohl gehen, denn seine Aussage ist wahr, und die geheime Kraft der Axt ist entdeckt."

„Ich glaube nicht, daß dies der ganze Wert der Axt ist, sondern glaube vielmehr, daß der Zwerg uns nicht Alles gesagt hat," —

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325